



Tourenvorbereitung am Vortag: Routenplanung für morgen.



Klettern am kurzen Seil.



Gipfelglück.

Tourenleiter: Mischu Wirth, Heinz Kasper
Teilnehmer: Dominique Högger, Wendelin Kocher, Dominik (Domi) Leutenegger, Patrick Heimann
Tourenbericht: Patrick Heimann
Fotos: Heinz Kasper

Aspiranten-Tour

Künftige Tourenleiter in Aktion

Hochtour Galenstock via Südost-Sporn vom 18. bis 19. Juni 2021

Am Freitagmorgen um 9 Uhr trafen wir Aspiranten Dominique, Wendelin, Dominik (Domi) und Patrick uns beim Kurzparking in Bern mit Tourenchef Heinz Kasper und Mischu Wirth für die zweitägige Aspirantentour auf den Galenstock. Im Voraus sprachen wir Aspiranten uns bezüglich der Ausrüstung und den Wetterprognosen ab, so, wie es sich für künftige Tourenleiter gehört. Mit Freude und etwas Anspannung fuhr uns Mischu mit dem Bus auf die Furka.

Von der Passhöhe aus ging es unter fachkundiger Leitung von Heinz über Alpenflora bis der Firn begann zur Sidelenhütte. Am frühen Nachmittag in der Hütte wartete nicht eine feine Rösti mit Speck auf uns, sondern wir übten uns nach einer kurzen Erfrischung in der erweiterten Seil- und Knotenkunde, welche wir für uns und unsere künftigen Teilnehmenden richtig anwenden müssen. Nach einem feinen Znacht gab es von Mischu noch weitere Instruktionen bezüglich der Notfallapotheke für Tourenleiter. Weiter wurde die Zusammensetzung der drei Seilschaften bestimmt.

Wir starteten kurz nach 4 Uhr bereits mit Steigeisen an den Schuhen Richtung Einstieg in den Südostsporn. Es lag noch viel Feuchtigkeit in der Luft. Der Aufstieg zum Sporn ging im festen Schnee gut voran. In drei Seilschaften stiegen wir in 6–7 Seillängen hoch auf den Galengrat. Dominique und Wendelin waren bei dieser Tour zuständig für die Zeitbemessung und Domi für die Routenwahl. Nach weiteren 50 Minuten erreichten wir um 10.07 Uhr das Gipfelkreuz am Galenstock (3586 m ü. M.). Wir teilten unseren Rastplatz mit Skitourengängern und einer nervigen Drohne. Das Wetter war ganz nach der Prognose. Trotz Wolken war kein Regen in Sicht. Bis zur Abseilstelle übten wir, nicht mit den Schuhen im Nassschnee stecken zu bleiben. Um 11.09 Uhr kamen wir mit etwas Verspätung zum geplanten Zeitprogramm an der Abseilstelle an. In denselben Zweiterteams ging es nun speditiv zur Sache, und nach drei Mal Abseilen à 50 m erreichten alle sicher das untere Firnfeld. Die beim Abstieg vom Grat verlorene Zeit holten wir nun wieder auf mit Abrutschen auf dem Hosenboden und dem Pickel als Bremshilfe. Machte Megaspas. Um 13.36 Uhr erreichten wir die Passhöhe.

Vor der Rückfahrt über Andermatt und Luzern gönnten wir uns alle einen grossen Eistee und reflektierten den Tag. Es war eine sehr schöne Tour, die viele Facetten der hochalpinen Kletterei beinhaltete. Einen grossen Dank an dieser Stelle an Mischu Wirth und Heinz Kasper für die Durchführung die und fachkundige Begleitung.